



p. t. "Uto" 15. Juli 1962

Liebe Freund!

Entschuldigen Sie zuerst, dass ich Ihnen liebenswürdigen Brief
in der deutschen Sprache beantworte. Schon längst hätte ich sowohl Ihnen als
Dr. Kypnitski schreiben sollen und würde, ich würde aber nicht bestimmen, ob Sie
in Sofia sind, und - übrigens - die erschütternde Nachricht aus Como nahm mir
die Lust zu schreiben - - Und noch weniger waren Sie in diesen Wochen zu
schriftlichen Plaudereien geneigt.

Dr. Penev, der jetzt in Belen Vite-Brunate bei der Frau St. Weber,
ersucht mich um Einsendung des ^{sch} handschriftlichen VII Gesanges, was ich
selbstverständlich sofort getan habe. Er wollte mit ihm den III Theil der
Kypn. u. in der Schweiz für Druck fertig stellen, d. h. vom VIII Gesange
existieren nur 300 Verse. Mir hatte der Verstorbene ^{über} den Inhalt des
fehlenden Gesanges ausführlich schriftlich Auskünfte gegeben, und dieses
wichtige Dokument, das ich frei bezeuge, hat Dr. Kypnitski in seinen
Händen gehabt. Es ist es noch ersichtlich, stelle ich es natürlich zur Verfü-
gung. Dr. Penev schrieb mir auch, dass verschiedene interessante
Lichtstriche sich in der Hinterlassenschaft befinden.

In diesem Texte des VII Gesanges, das Dr. Penev jetzt hat,
finden sich hier und da handgeschriebene Änderungen von Vagsov
selbst. Wegen der richtigen Edition dürfte sich Dr. Kypnitski nicht

bedenken, die mir das wieder in Abschieden. Ich würde gerne
etwas von dem Kontext mit Ihnen besprechen können.